

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Donnerstag, 19. Januar 2012 10:32

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Rabes GBS-Planung: Streit um Mittagstisch / (Noch-)Schulleiter Basler: Schulaufsicht ermittelt

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

Schulsenator Ties Rabe steuert mit seiner Planung der GBS-Ganztagsbetreuung an in Sachen **Mittagsverpflegung** das GBS-Schiff gerade auf einen neuen unheilvollen Felsen zu: Gestern Vormittag verkündete er den rund 200 überraschten Schulleitern der Hamburger Grundschulen, dass mit einer Einführung der GBS-Nachmittagsbetreuung durch Hortträger an ihren Schulen auch auf die Schulleitungen der Grundschulen ein erheblicher zusätzlicher Organisations- und Arbeitsaufwand zukommen solle - obwohl es sich bei der Nachmittagsbetreuung ja eigentlich nicht um Schule, sondern Hortbetreuung handelt:

Von dem Fehlen von anständigen Kantinenräumen ganz abgesehen, solle nur die eigentliche Essensausgabe den Erziehern der Hortträger obliegen, während die Schule dafür verantwortlich sein solle, die gesamte Auswahl, Beauftragung und den Kontakt mit dem Caterer einschließlich der gesamten Abrechnung (!) wahrzunehmen. Die Nachricht hat bei den Schulleitern "für gehörige Turbulenzen gesorgt". Einzelne Schulleiter sollen damit gedroht haben, ihren Antrag, die ganztägige Betreuung vom Sommer an in ihrem Standort anzubieten, wieder zurückzuziehen:

WELT v. 19.1.2012: Streit über Mittagstisch bei Ganztagsbetreuung

http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article13822596/Streit-ueber-Mittagstisch-bei-Ganztagsbetreuung.html

Dieses Vorhaben von Senator Rabe dürfte sein Zugeständnis an die Hortträger aus den Verhandlungen über den bisher von der Behörde noch geheim gehaltenen Landesrahmenvertrag gewesen sein, der Ende Januar unterzeichnet werden soll. Brisant ist ein weiteres Zugeständnis Rabes aus den Verhandlungen: In § 8 des Vertragsentwurfes ist vorgesehen, dass **die Schule den jeweiligen Hortträger und seine Mitarbeiter „von der zivilrechtlichen Haftung aus einer eventuellen Verletzung der Aufsichtspflicht [während des Mittagessens] ... gegenüber dem beaufsichtigten Kind oder seinen Sorgeberechtigten frei“ stellt.**

Im Klartext: **Mitarbeiter der Hortträger sollen für Verletzungen ihrer Aufsichtspflicht während der Essensausgabe und des Mittagessens gegenüber den Kindern nicht haften!** Die Schulleitungen werden also vorsorglich in Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die Kinder auch während des Mittagessens Lehrkräfte zur Betreuung und Aufsicht abstellen müssen, was über das Lehrerarbeitszeitmodell wiederum **zu Lasten der Unterrichtsstunden** geschehen kann. Dazu kommt, dass auf Seiten der Träger erst ab 110 Kindern eine zusätzliche Leitungsstelle bei der Ganztagsbetreuung zur Verfügung steht, d.h. bis zu 109 Kinder noch nicht – Für viele Grundschulen, an denen weniger als 110 Kinder am Mittagessen teilnehmen, läuft das darauf hinaus, dass die **Schulleitungen – ohne eigenes Weisungsrecht - mit einer Reihe „führungslosen Erziehern“ arbeiten** müssen. Man darf auch als Optimist davon ausgehen, dass das Chaos hier vorprogrammiert scheint!

Gute Nachrichten für die Eltern der **Grundschule auf der Uhlenhorst** gibt es demgegenüber mit Blick auf den dort (noch) tätigen Schulleiter **Gerd Basler**: Wegen dessen **rechtswidrigen Rundschreibens** vom Freitag, mit dem er die Eltern der Schule unter Verstoß gegen das Schulgesetz aufgefordert hat, die ihm gegenüber kritischen Elternratsmitglieder abzuwählen (siehe: [WWL-Info-Mail v. 18.1.2012](#)), **ermittelt jetzt** den heutigen Presseberichten zufolge **die Schulaufsicht**:

Hamburger Morgenpost v. 19.1.2012: Schulleiter spielt Diktator

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2011/11/MOPO_20120119_Schulleiter_spielt_den_Diktator.pdf

Hamburger Abendblatt v. 19.1.2012: Streit um Schulstandort auf der Uhlenhorst eskaliert
<http://www.abendblatt.de/hamburg/article2162630/Streit-um-Schulstandort-auf-der-Uhlenhorst-eskaliert.html>

Peinlich: Gegenüber dem Vorwurf der Verletzung des Schulgesetzes mit seinem Aufruf hat Gerd Basler sich gegenüber dem Hamburger Abendblatt darauf berufen, er sei von einer Mehrheit der Elternvertreter mit diesem Schritt beauftragt worden – was nichts anderes heißt, als dass sich Herr Basler **hinter den Eltern versteckt**, die die seiner Karriere günstige Forderung nach einem zweiten Schulstandort vertreten. Ein verantwortungsbewusster Schulleiter sollte aber, wenn es Meinungsverschiedenheiten in der Elternschaft in einer so grundsätzlichen Frage gibt, ausgleichend und als Moderator wirken. Herr Basler hat es demgegenüber vorgezogen, sich dem „Aktionsbündnis“ eines Teils der Elternschaft anzuschließen. Damit zeigt Herr Basler, dass er **den Anforderungen der Position eines Schulleiters nicht gerecht wird**.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.